

# Wieder ein Schritt nach vorne

**BASKETBALL** Die Winterthurerinnen zeigten gegen Effic Fribourg, den Leader der Nationallig A, eine beherzte Leistung und unterlagen nur relativ knapp.

«Ich bin stolz auf das Team», freut sich Cinzia Tomezzoli. Zwar hatten die Winterthurerinnen um die 27-jährige Nationalspielerin im Renntag gerade gegen Effic Fribourg 66:80 verloren. Doch dem unbesiegteten Leader nur mit 14 Punkten Differenz zu unterliegen, ist ein tolles Resultat. Bisher haben nur Hélios und Aarau besser abgeschnitten. «In Anbetracht des vorletzten Spiels ist das ein Wunder», kommentierte BCW-Coach Daniel Rasljic die Vorstellung der Equipe.

Die erste Begegnung von Mitte Oktober hatten die Winterthurerinnen noch 39:94 verloren – und wurden von den Titelanwärterinnen in allen Belangen dominiert. «Inzwischen können wir mit jedem Team mithalten», urteilte der Trainer. Zwar hatte die Equipe zu Beginn der Partie Sprachprobleme in der Verteidigung und liess im ersten Viertel 25 Punkte zu. «Bei der Hilfe auf

den Aussenspielern können wir sicher noch besser sein», so Rasljic. Auch bei den Rebounds, die zugunsten der grösseren Fribourgerinnen ausfielen.

«Aber das heute war eine tolle Leistung», fand Tomezzoli. So wuchs die Differenz im zweiten Viertel nur um zwei weitere auf acht Punkte an. Tomezzoli selbst machte 19 Punkte – so viele wie noch nie in dieser Spielzeit. Dank den letzten zwei Wochen, die sie mit dem Nationalteam verbracht? «Mein Selbstvertrauen ist dadurch sicher gestiegen. Nach meiner Verletzung bin ich jetzt in der Nationalliga angekommen.» Zu Beginn sei sie nervös gewesen und habe sich nicht wohl gefühlt. «Weil ich wusste, dass die Gegnerinnen stärker sind. Und weil man von mir etwas erwartete.»

## Kleinigkeiten entscheidend

In diesem Match machten Kleinigkeiten den Unterschied. Dass noch nicht alle Aktionen in der Verteidigung präzise waren. Dass der Gegner noch die eine oder andere Basketballerin mehr hat, die von der Bank kommen und das gleiche Niveau spielen kann. «Aber», sagt Cinzia Tomezzoli, «wir werden immer besser, und wir können inzwischen alle das Spiel lesen.»

Und Rasljic meinte: «Wenn wir auch noch die grossen Spielerinnen zu verteidigen lernen, dann liegt etwas drin.» Es braucht noch ein Mittel, um Basketballerinnen wie Fribourgs Centerspielerin Toccara Ross zu stoppen, die unauffällig spielte und trotzdem 28 Punkte warf.

Stefan Kleiser

«Inzwischen können wir mit jedem Team mithalten.»

Daniel Rasljic, BCW-Trainer



Auch von Leader Effic Fribourg nur schwer zu stoppen ist BCW-Topschützerin Nikki Dixon.

Stefan Kleiser

## Einbruch in zweiter Hälfte

**BASKETBALL** Bei Halbzeit lag das Winterthurer NLA-Männerteam noch in Führung, am Ende unterlag es Monthey aber mit 26 Punkten.

Die Winterthurer starteten präsent ins NLA-Heimspiel und erarbeiteten sich gleich mehrere Punkte Vorsprung. Sie überzeugten aus der Distanz (vier Körbe von der Dreipunktlinie im ersten Viertel), während Monthey über die gross gewachsenen Innenspieler skorte. Von denen musste Marko Durkovic, bis dahin mit zehn Minuten, nach sechseinhalb Minuten das Feld verlassen. Er wurde nach einem Schlag ins Gesicht von Silvan Hungerbühler von den Schiedsrichtern in die Kabine geschickt.

Der BCW entschied das erste Viertel 22:18 für sich. Doch die letzten Punkte warf Monthey, weshalb am Ende des Abschnitts der Eindruck zurückblieb, dass mehr dringlegen hätte. Auch in den zweiten zehn Minuten lag der BCW stets vorne. Doch wiederverkürzte der Gegner zum Ende den Rückstand (auf 35:36) – weil die Winterthurer in der Verteidigung kein Mittel fanden gegen den grossen, agilen Marko Mladjan und weil sie keine Dreipunktversuche mehr versenkten.

In der zweiten Halbzeit geriet der BCW unter die Räder. «Wir haben alles aus den Augen verloren. Das Rebounden, das Zurückrennen, das Stoppen der Schnellangriffe des Gegners. Im vierten Viertel haben wir eigentlich gar nicht mehr Basketball gespielt», musste Innenspieler Silvan Hungerbühler zugeben. «Wir haben vorne und hinten faul gespielt», ärgerte sich Coach Daniel Rasljic. «Der Gegner brauchte nur zu warten, bis er uns mit Offensiverebounds zerstören konnte.»

## Amerikaner ausgeschaltet

«Wir haben unsere Würfe korrigiert und die Aktionen ihrer Amerikaner eingeschränkt», befand dagegen Monthey-Spieler Cédric Mafuta zufrieden. Die Walliser trafen nun nicht mehr mit jedem dritten Versuch in den Korb, sondern mit zwei von drei Versuchen. BCW-Center Jerrell Williams punktete nach dem Seitenwechsel gar nicht mehr, Shooting Guard Coletun Tarr hatte in der zweiten Halbzeit nur zwei Würfe aus dem Feld. Erwähnenswert aber: Stefan Petkovics versenkte vier Dreier und kam auf 15 Punkte. *skl*

## Verdienter Punktsieg

**BOXEN** Am «Bodensee-Cup» in Glattbrugg setzte der Box-Club Winterthur zwei Kämpfer ein. Im Schwergewicht traf Ewene Hansen auf Toklir Xhoxay vom BT Langenargen/Württemberg. Am ersten Gongschlag stürzte der bullige Württemberger los. Aber bald hatte Ewene Hansen die Taktik seines Gegners erkannt. Er konterte mit der linken Geraden so gekonnt, dass Toklir sich nicht voll entfalten konnte. Ab der zweiten Runde liess der Winterthurer seine Muskeln spielen. Er machte als Puncher seinem Ruf alle Ehre, sein Sieg war mit dem 3:0-Erdscheid mehr als gerecht.

Im Vorkampf traf Brian Cabodevilla im Halbweltgewicht gegen Leo Schwarzwald vom Box-Club Zürich an. Er konnte sein Können nicht abrufen, besitzte zwar technisch gut beschlagen und beherzt. Aber seine Taktik konnte er nicht umsetzen und er wurde nach Punkten geschlagen. *rme*

## Juniorenecke

### FUSSBALL Ans Finalturnier

Die U15 des FCW siegte in der zweiten Qualifikationsrunde des Nike-Cups 2:1 (1:1) beim FC Wohlen. Somit hat die Equipe von Trainer Stéphane Lüthi den Einzug ins Finalturnier sichergestellt – ein Prestigeerfolg, denn dieser Wettbewerb stellt so etwas wie die inoffizielle Schweizer Meisterschaft dar. Die Winterthurer entschieden ein intensives Spiel gegen physisch starke Wöhler verdient für sich, wobei Lüthi einräumte, dass der Sieg auch «etwas glücklich» zustande gekommen war. Der FCW ging durch Nebojsa Lavrnja in Führung (35.), doch die Replik liess nicht lange auf sich warten (42.). Die spielerische Überlegenheit der Gäste wurde 20 Minuten vor Schluss bestätigt, als Glenn Hux einen Handselfmeter zum 2:1 verwertete. *raf*

**FCW U15:** Zraggen; Gantenbein, Del Fabro, Lauria, Gällusser; Hux, Mazzeo (80. Karabacak); Meier, Lavrnja, Ilic (84. Inglin); Erol (50. Schudel).

### HANDBALL Knappe Niederlage

Die U17-Elite von Pfadi Winterthur verlor das Heimspiel gegen den mit einem Rumpfkader angelegten Leader Kadetten Schaffhausen 24:26. Pfadi kam ganz gut ins Spiel, hatte aber zu Beginn Abwehrprobleme. Durch technische Fehler kamen die Kadetten mit Kontern schnell zu einem Viertorevorsprung, den sie bis zur Pause hielten. Zu Beginn der zweiten Halbzeit kamen die Winterthurer etwas besser in Schwung, schadenen sich aber immer wieder selber durch Fehler. Sie verkürzten wieder bis auf einen Tor; zur Wende reichte es

aber in der hektischen Schlussphase nicht mehr. *vb*

**Pfadi U17 Elite:** Heer, Kling, Dchow, Esslinger, Gilgenreiner, Glas, Hayer, Heimgger, Knepfer, Maritz, Polli, Sigg, Sutter, Trieb.

### HANDBALL

#### Deutschlicher Sieg

Pfadi U15-Inter-Junioren besiegten zu Hause den HV Herzogenbuchsee 35:22. Die ohne ihre zwei Topspieler angetretenen Berner waren in keiner Phase in der Lage, Paroli zu bieten. Die Winterthurer verpassten ein noch klareres Resultat mit einigen Unkonzentriertheiten in der Deckung und ungenauen Abschlüssen. Mit diesen Punkten im Gepäck ist Pfadi der Aufstieg in die Elite-Kategorie nur noch theoretisch zu nehmen. *vb*

**Pfadi U15 Inter:** Kunz, Nyffenegger; Bertschinger, Bühlmann, Dchow, Dörflinger, Egli, Gilgenreiner, Heimgger, Pfister, Stumpf, Trieb, Yesilöz.

### UNIHOCCY Playoffs geschafft

Die U18-Junioren des HC Rychenberg qualifizierten sich dank des einen Punktes aus der 4:5-Niederlage bei Wiler-Ersigen nach Penaltyschiessen und des besseren Torverhältnisses für die Playoff-Halbfinals. «Es ist schön, dass wir es geschafft haben», blickte Trainer Philipp Krebs zurück. «Die Playoffs waren ein hohes Ziel. Nicht zuletzt weil er über eine zwar talentierte, aber sehr junge Mannschaft verfügte und die Liga sehr ausgeglichen ist. Nur ein Team schwang deutlich obenaus: Köniz, Rychenbergs Halbfinalgegner. *rab*

**HC R18:** Köchli; Noah Aeschimann, Napierala; Wüthrich, Dal'Oglio; Kern, Foelix; Bischof, Krebs, Studer; Nussle, Tim Aeschimann, Müller, Neubauer, Gebert, Keller.

### UNIHOCCY Viertelfinal-Coup

Den U16-Junioren des HC Rychenberg ist in den Playoff-Viertelfinals gegen Floorball Köniz ein Coup geglückt. Nachdem sie am Vortag auswärts 4:10 verloren hatten, rangen sie den Qualifikationssieger vor heimischem Publikum mit einer offensiven Grundausrichtung unerwartet 4:3 nieder und sicherten sich ein drittes Viertelfinalspiel. *rab*

**HC R16:** Jan Lemmenmeier; Sommer, Ledergerber, Gassmann (1), Ulrich; Rinklief, Erb; Napierala (1); Brunner (1), Tomaselli (1), Graber (1); Zoller (1), Merz, Bühlmann (1); Makiesse (1), Walser, Steger; Graf, Eichler.

### SCHWIMMEN Vier Klubrekorde

Am Wochenende traf sich eine kleine Delegation des Junioren-A-Teams des SC Winterthur in Oerlikon am 34. Internationalen High-Point Meeting, an dem der SCW eines der jüngsten Teams stellte. Eine starke Leistung zeigte Aliyah Götsch (12). Über 200 m Rücken schwamm sie den Jahrgangsklubrekord in der Kategorie 12 Jahre. Selina Weber (13) verbesserte ihre persönlichen Bestzeiten in allen geschwommenen Disziplinen. Über 50 m Brust, 100 m Brust und 200 m Brust erreichte sie ebenfalls Jahrgangsklubrekord. Über 200 m Brust qualifizierte sie sich für den Final und erreichte den 2. Platz. Auch Mia Spühler (12) konnte sich über neue Bestzeiten freuen: über 50 m Freistil, 50 m Rücken, 100 m Freistil, 200 m Freistil und 400 m Freistil. Emily Künzler (13) verbesserte ihre Bestmarke über 50 m Brust, und Ronja Friedrich (12) unterbot ihre über 50 m Freistil sowie 100 m Rücken. *rsh*

## Zweimal Silber

### LEICHTATHLETIK Mit zwei Silbermedaillen und vier Finalplatzierungen kehrte die LVVV von der Hallen-SM aus St. Gallen zurück.

Die erste der beiden Silbermedaillen sicherte sich der 32-jährige Routinier Patrick Schütz im Stabhochsprung. Er machte es von Anfang an – ungewollt – spannend und meisterte seine Einstiegshöhe von 4,72 m erst im dritten Versuch. Mit den 4,92 m – wieder im dritten Versuch – sicherte sich Schütz bereits die Silbermedaille. Die Höhe von 5,02 m glückte schliesslich auch noch – natürlich im dritten Versuch. «Ich war positiv überrascht, dass ich neun Wettkampfsprünge praktisch in Serie springen konnte», meinte Schütz nach dem langen Einsatz. «Auf 5,12 m war die Luft draussen.» Topfavorit Dominik Alberto (LC Zürich) wuchs über sich hinaus und verbesserte seine Bestleistung auf 5,35 m, wodurch er mit Altmeister Schütz gleichzog, der 2007 in der Freiluftsaison ebenfalls so hoch gesprungen war.

Severin Holderegger wurde mit 4,52 m Vierter. Zusammen mit den U20-Athleten Andrin Frei und Adrian Kübler, die unglücklich kämpften (Ränge 9 und 10), stellte das Stab-Team der LVVV einen Drittel des Starfeldes.

### Platz 2 für Titelverteidigerin

Die zweite Silbermedaille ging an Lisa Kurmann über die 3000 m. Das Rennen gewann Fabienne Schlumpf vom TG Hütten, die unantastbar schnelle 9:34,44 lief. In 10:04,23 blieb Titelverteidigerin Kurmann knapp eine halbe Minute über ihrer Zeit vom letzten Jahr. «Mein Ziel war es, möglichst lange an Fabienne dranzubleiben», erklärte Kurmann. «Ich

spürte jedoch müde Beine. Und sie war so schnell gestartet, dass ich praktisch das ganze Rennen alleine laufen musste.» Weit hinter der Führenden zurück, aber auch weit vor der Drittplatzierten lief Kurmann so ihre Silbermedaille nach Hause. Insgesamt könne sie zufrieden auf den Wettkampf zurückblicken: «Was an einer SM zählt, ist der Rang und nicht die Zeit.»

### «In der Spitze angelangt»

Kiana Rösl, die neue U20-Meisterin über 60 m Hürden, trat bei den Erwachsenen an. In ihrem Vorlauf lief sie auf den 2. Rang. Im Halbfinal qualifizierte sie sich für den Final, wo sie sich in 8,69 auf dem 6. Rang platzierte. Das Rennen gewann Clelia Rard-Reuse vom CABV Martigny in 8,14 vor U23-Europameisterin Noemi Zbären vom SK Langnau. Trainierin Monika Moser war zufrieden mit der Leistung: «Kiana hat in zwei Stunden drei beinahe gleich schnelle Zeiten gelaufen. Hinter den beiden Topläuferinnen war alles sehr eng. Für Bronze fehlte dann aber der Exploit. Kiana ist endgültig in der Schweizer Spitze angelangt.»

### Erstmals mit Schweizer Pass

Viviane Nyuma erreichte im Weitsprung mit 5,60 m den 7. Rang. Im Dreisprung wäre für die LVVV-Athletin, die aus Kamerun stammt, eine Medaille greifbar gewesen. Sie trat an dieser SM erstmals mit dem Schweizer Pass an. Wegen anhaltender Knieprobleme im Trainingsaufbau hatte sie aber auf eine durchgezogene Hallensaison zurückzublicken. Es kamen Probleme hinzu, den Anlauf auf den Absprungballen zu bringen. Nyuma beendete den Dreisprungwettkampf mit 11,67 m auf dem 6. Platz. *af*